

## Aktuelle Medieninformation

### Öffentliche Verwaltung hat grossen Spielraum bei Ausschreibungen Datensicherheit in der Reinigungsbranche

**Externe Reinigungsunternehmen reinigen sensible Bereiche in Finanzinstituten, in der Industrie und in der Öffentlichen Verwaltung. Sie garantieren die Datensicherheit und die Vertrauenswürdigkeit ihrer Mitarbeitenden. Auftraggeber haben es in der Hand, bei Ausschreibungen hohe Sicherheitskriterien zu fordern und diese bei der Wahl des Anbieters stärker zu gewichten als den Preis. Das betont Allpura, der Verband der Reinigungsbranche und bezieht sich damit auf einen Entscheid der Regierung des Kantons Solothurn.**

Allpura, der Verband Schweizer Reinigungsunternehmen, begrüsst den Entscheid des Kantons Solothurn, die Verwaltungskosten nicht auf dem Rücken ihrer internen, fest angestellten 81 Reinigungskräfte zu senken. Aufgrund einer Interpellation war geprüft worden, ob der Kanton durch eine externe Vergabe der Reinigungsarbeiten bis zu CHF 52'000 einsparen könnte. Begründet wurde der Entscheid der Solothurner Regierung – gemäss eines Berichtes des Oltener Tagblatts – damit, dass «mit selbst ausgewählten Arbeitskräften besser gewährleistet sei, dass die Datensicherheit eingehalten werde.»

#### Höchste Sicherheitsstandards



Jürg Brechbühl ist Präsident des Allpura-Zentralvorstands und Vorstandsmitglied im Schweizerischen Arbeitgeberverband.

Diese Argumentation kann der Verband der Reinigungsbranche nicht nachvollziehen. Jürg Brechbühl, Präsident des Zentralvorstandes von Allpura, erklärt: «Wir wehren uns ganz deutlich gegen die implizite Unterstellung, interne Reinigungsmitarbeitende seien vertrauenswürdiger als die externen Fachkräfte. Externe Reinigungsunternehmen sind seit vielen Jahren für Banken, die Armee, ausländische Botschaften und zahlreiche Öffentliche Verwaltungen tätig – von Gemeinden über Kantone bis zum Bund – und dies oft in heiklen Sicherheitsbereichen. Diese Auftraggeber verlangen höchste Sicherheitsstandards im Datenschutz und im gesamten Ablauf. Ein Nichteinhalten würde für die betreffenden Reinigungsunternehmen ein grosses finanzielles Risiko bedeuten, da sie für allfällige Schäden haften. Hingegen müsste bei intern angestellten Reinigungsmitarbeitenden zum Beispiel in der Öffentlichen Verwaltung diese für den Schaden durch Datenlecks bei Mitarbeitenden geradestehen; sie ist ja Arbeitgeber.»

## Sicherheit höher gewichten als den Preis

Der Präsident von Allpura empfiehlt Öffentlichen Verwaltungen, ihre Ausschreibungen für externe Reinigungsarbeiten so zu gestalten, dass nicht zu 100% der Preis entscheidet, sondern andere, für den Auftraggeber relevante Kriterien zu 40 oder mehr Prozent gewichtet werden. «Hier hat die Öffentliche Verwaltung weitgehend freie Hand», meint Jürg Brechbühl. Allpura hat inzwischen von sich aus den Kontakt zum Solothurner Regierungsrat aufgenommen und wird zu diesem Thema in nächster Zeit ein persönliches Gespräch führen können.



Die externen Reinigungsunternehmen steigern ihre Effizienz durch moderne Maschinen, Methoden, Reinigungsmittel und Abläufe. Die fortlaufende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist ein Kernanliegen der Arbeitgebenden und der Arbeitnehmenden.

## Interne Reinigung erfordert auch Investitionen

Jürg Brechbühl weiss von verschiedensten Verbandsmitgliedern, die neue Mandate aus der Öffentlichen Verwaltung übernehmen, dass sie auf Jahrzehnte alte Methoden, Maschinen und Abläufe stossen. Das sei unter anderem darauf zurückzuführen, dass mancherorts die internen Mitarbeitenden nicht immer wieder neu geschult werden, wie dies bei den externen Reinigungskräften der Fall sei. Somit könnten dann effektiv durch die veränderten Abläufe und moderneren Ausrüstungen zusätzliche Kosten gespart werden. Jürg Brechbühl: «Die externen Reinigungsunternehmen sind den Veränderungen des Marktes, den steigenden Kundenanforderungen und dem zunehmenden Kostendruck konstant ausgesetzt. Diese können nur mit mehr Effizienz, zeitgemässen Ausrüstungen und beschleunigten Abläufen bewältigt werden. Deshalb ist die Weiterbildung der Mitarbeitenden so wichtig.» Die externen, dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellten rund 900 Reinigungsunternehmen in der Deutschschweiz investieren seit vielen Jahren sehr viel Geld und Zeit in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Allein in den vergangenen fünf Jahren wurden über 30'000 Personen geschult. Mit dem neuen Gesamtarbeitsvertrag, der in diesem Jahr in Kraft tritt, werden die Anstrengungen noch einmal intensiviert. Die 80 Module umfassende Schulung ist neu auch lohnrelevant.

*Allpura vertritt als Verband die Schweizer Reinigungsbranche, die in der Deutschschweiz in rund 2500 Unternehmen über 65'000 Mitarbeitende beschäftigt und einen geschätzten Umsatz von CHF 2 Mrd. erzielt. Der Gesamtarbeitsvertrag wird jeweils durch die Delegierten des Branchenverbands Allpura sowie die Gewerkschaften Unia, Syna und VPOD verabschiedet.*

*Unter dem Motto «Reine Profis» werden seit April 2017 Mitarbeitende und Betriebe für die neuen Weiterbildungen in der Reinigungsbranche sensibilisiert. «Reine Profis» ist das Engagement der Arbeitgebenden und der Arbeitnehmenden in der Reinigungsbranche der Deutschschweiz. Es fördert die Deutschkompetenz und fachliche Qualifikation der 65'000 Mitarbeitenden aus über 100 Ländern.*

***allpura.ch • reineprofis.ch***

**Informationen:** Iris Wirz c&p communications, Tel. 043 500 52 88, [allpura@iriswirz.com](mailto:allpura@iriswirz.com)